

BUSINESS ART

WIRTSCHAFT MIT WEITBLICK

03 | 2021

BUSINESSART 3/2021, Österr. Post AG, MZ 132039642M, Liebensart Verlags GmbH, Wiener Str. 35, 3100 St. Pölten, Ö. € 6,-



DIE KLIMA-UHR TICKT

Ab wann ist Ihr Unternehmen klimaneutral?

Stefan Grafenhorst/Greiner AG

CO₂ AUS DER LUFT ZURÜCKHOLEN? Eine Kosten-Nutzen-Analyse.

GREEN INSURANCE: Wie grün sind Versicherungen in Österreich?

ENTREPRENEURSHIP WEEK: Wie Schüler*innen zu „Nachhaltigen Gestalter*innen“ werden.

DIE WELT VERBESSERN UND DARAN VERDIENEN: Durch Digitalisierung zum nachhaltigen Geschäftsmodell



Wie grün sind Versicherungen in Österreich?

GREEN INSURANCE

SUSANNE HASENHÜTTL

Nicht erst die verheerenden Brände im gesamten Mittelmeergebiet oder die Flutwellen diesen Sommer in Europa führen uns wiederum drastisch vor Augen, was uns in den kommenden Jahrzehnten bevorsteht, wenn es uns nicht gelingt, unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren. Hitzewellen, Dürren und Brände sollen insbesondere am Mittelmeer noch schlimmer werden – so lautet die Prognose des Weltklimarat-Berichtsentwurfs, der bereits vorliegt. Im Grunde ist es schon lange klar und offensichtlich, was zu tun ist, es fehlt zumeist der (politische) Wille bzw. Mut, die Dinge beim Namen zu nennen und konkrete Maßnahmen zu setzen, um die schlimmsten Folgen der Klimakrise noch einzufangen.

EU-AKTIONSPLAN

Aber nicht nur die Politik, auch die Wirtschaft und wir alle sind gefordert, unseren Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels zu leisten. 2018 veröffentlichte die Europäische Union dazu ihren Aktionsplan „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“. Er richtet sich im Besonderen an die Finanzbranche und umfasst eine Reihe von Handlungsempfehlungen für die Finanzierung der klimapolitischen Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens und der nachhaltigen Entwicklungsziele (der sog. Sustainable Development Goals). Das große Ziel ist es, die Kapitalströme für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung umzulenken. Konkret sind es zehn Maßnahmenbündel, die umgesetzt werden sollen, um die Finanzbranche nachhaltiger zu gestalten, mit durchaus weitreichenden Maßnahmen: Die EU fordert von den Finanzdienstleistern vermehrt Transparenz ein („Offenlegungs- und Transparenzpflichten“), um „Greenwashing“ zu verhindern. Zudem geht es darum, Nachhaltigkeitsaspekte in den Entscheidungsprozess für Investitionen einzubeziehen und diese im Risikomanagement zu integrieren, um hier ein paar Beispiele zu nennen. Auch Versicherungen müssen sich mit diesem Aktionsplan auseinander-

setzen. Vor allem sie spüren die zunehmenden Naturkatastrophen im täglichen Geschäft. Die Österreichische Hagelversicherung berichtet von einem finanziellen Schaden an landwirtschaftlichen Kulturen durch die schweren Hagelunwetter allein in Österreich im Ausmaß von 105 Millionen Euro (Stand Ende Juli).

NACHHALTIGE VERSICHERUNGEN – EIN ÜBERBLICK

Bei Versicherungsunternehmen gibt es vornehmlich drei große Bereiche, die nachhaltig(er) gestaltet werden können. Der erste Bereich umfasst die Versicherung als Unternehmen selbst. Damit sind die betriebsökologischen Aspekte gemeint wie z.B. das Einsparen von Energie, Wasser und Papier. Auf diese Maßnahmen soll an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden. Der zweite Bereich betrifft die Veranlagung des Kapitals, der dritte Bereich die Ausgestaltung der Produkte und Dienstleistungen einer Versicherung. Diese beiden Dimensionen stellen das Kerngeschäft einer Versicherung dar. Hier muss angesetzt werden, um die Branche nachhaltiger auszurichten. Wie sieht dazu nun der österreichische Markt aus?

NACHHALTIGE VERANLAGUNG

Wie nachhaltig nun der Deckungsstock der Versicherungen in Österreich (bzw. generell das Kapital der Versicherungen) veranlagt ist, darüber gibt es praktisch keine Untersuchungen. Zu erwähnen ist an dieser Stelle allerdings die Prüfung des Deckungsstocks der UNIQA durch die ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik): Sie prüft alljährlich – auf freiwilliger Basis – die Veranlagung der betrieblichen Vorsorgekassen nach Nachhaltigkeitskriterien. Für die Jahre 2018 und 2019 wurde auch die UNIQA dieser Nachhaltigkeitsprüfung unterzogen und mit einer Bronze-Zertifizierung ausgezeichnet.



Mag.a Susanne Hasenhüttl hat den Bereich Green Finance in der ÖGUT aufgebaut, leitet u.a. die Nachhaltigkeitszertifizierung für betriebliche Vorsorgekassen, Pensionskassen und Versicherungen, ist Vortragende, Trainerin und in vielen Fachbeiräten und Jurys vertreten.
www.oegut.at



NACHHALTIGE VERSICHERUNGSPRODUKTE

Wir haben in der ÖGUT nun dazu recherchiert, welche nachhaltigen Produkte die Versicherungen in Österreich anbieten. Grundsätzlich muss zwischen Lebens-, Sach- und Krankenversicherungen unterschieden werden. Der Fokus der vorliegenden Untersuchung liegt vor allem auf dem Bereich der Sachversicherungen, da dieses Thema in Bezug zur Nachhaltigkeit noch unterbelichtet ist. Generell ist festzustellen, dass die Ansätze, Nachhaltigkeit in Sachversicherungen zu verankern, überschaubar sind. Die meisten Versicherungen bieten Prämienrabatte für Elektrofahrzeuge bzw. Alternativantriebe an oder auch Prämiennachlässe für Wenig-Fahrer*innen. Ein interessantes Produkt bietet die Grazer Wechselseitige Versicherung AG (GRAWE) in der Steiermark an: Sie hat, in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Steiermark, eine eigene Haftpflichtversicherung für Green Care Angebote am Bauernhof entwickelt. Damit sind die Angebotsformen der klassischen landwirtschaftlichen Nebentätigkeiten wie beispielsweise Schule oder Gartenpädagogik am Bauernhof, tiergestützte Intervention sowie gesundheitsfördernde Angebote am Hof gemeint. Dieses Produkt hat weniger mit Klimaschutz zu tun, dient allerdings dem Aufbau von sozialen Innovationen.

Ein innovatives, „grünes“ Beispiel, nämlich eine grüne Haftpflichtversicherung, haben wir bei Greensurance in Deutschland gefunden. Bei ihr werden Mehrkosten für die „nachhaltige“ Wiederbeschaffung erstattet, und zwar bei der Haftpflichtversicherung, bei der Hausratversicherung oder bei der „Grünen Wohngebäudeversicherung“. Wenn nach einem Schadensfall „grüne“ bzw. energieeffiziente oder mit einem Umweltgütezeichen zertifizierte Produkte gekauft werden, werden die Mehrkosten (des grünen Produkts) erstattet. Konkret wird zusätzlich ein festgelegter Prozentsatz auf den ermittelten

Zeitwertersatz für Reparatur oder Wiederbeschaffung vergütet. Wenn auch diese ersten Recherchen keinen vollständigen Überblick über die Sachversicherungsangebote gewähren, so zeigt sich dennoch, dass noch „Luft nach oben“ besteht, nachhaltige Ansätze bei Sachversicherungen zu integrieren.

Weiter ist die Branche bereits beim Angebot an nachhaltigen fondsgebundenen Lebensversicherungen. Sie geben Kund*innen die Möglichkeit, nachhaltige Fonds – für die Veranlagung der Prämien – auszuwählen. Entsprechende Produkte bieten z.B. die Nürnberger Versicherung, Merkur, Donau Ver-

UNTERNEHMEN	LAND
ALLIANZ	AT & DE
GRAWE	AT
GREENSURANCE in Kombination mit einem (konventionellen) Versicherungsunternehmen	DE
HELVETIA	CH & AT
NÖ VERSICHERUNG	AT
OÖ VERSICHERUNG	AT
UNIQA	AT
WIENER STÄDTISCHE	AT
ZÜRICH	AT

SACHVERSICHERUNGEN MIT NACHHALTIGKEITSANSÄTZEN

PRODUKT	INFORMATIONEN ZUM PRODUKT
Kfz-Versicherung Eigenheimversicherung Gesundheit	Prämienrabatte für E-Autos; E-Fahrrad-Versicherung inkl. Solar- und Photovoltaikanlagen Angebot für Vorsorge-Gesundheitsdienstleistungen
Wenig-Fahrerbonus Kfz Haftpflicht für Green Care	Rückerstattung (12 %) der Jahresprämie bei Schadensfreiheit und weniger als 7.000 km Fahrleistung Prämienfreier Einschluss von Green-Care-Tätigkeiten in die bestehenden land- und forstwirtschaftlichen Versicherungsverträge für zertifizierte Bäuerinnen und Bauern
Ökopunktesystem Haftpflicht-Versicherung Hausratversicherung Grüne Wohngebäudeversicherung	Nachhaltiges Engagement wird mit Ökopunkten belohnt – Versicherungen werden billiger Mehrkosten für die "nachhaltige" Wiederbeschaffung werden erstattet Mehrleistungen für Klimaanpassung und klimafreundlichen Schadenersatz Mehrleistungen für "nachhaltige" Wiederbeschaffung zur Energieeffizienzverbesserung und für baubiologische Baustoffe
E-Bike-Versicherung Photovoltaikversicherung Kfz-Versicherung	E-Bike-Versicherung für Rad und Lenker*in Photovoltaikversicherung (bei Ausfall und unvorhergesehenen Schäden) Rabatt von bis zu 50 % auf die Kfz-Prämien bei Elektro-, Hybrid- oder emissionsarmen Fahrz.
Kfz-Haftpflichtversicherung	Prämiennachlass um 50 % für elektrisch angetriebene Kfz – bei der Haftpflicht- und bei der Kaskoversicherung
Photovoltaikversicherung Kfz-Haftpflichtversicherung E-Bike-Versicherung	15 % Öko-Rabatt auf die Haftpflichtprämie für alternativ betriebene Fahrzeuge
E-Kfz Eigenheimversicherung	(-)25 % Haftpflichtprämie Energiebonus für Einbau von Wärmepumpe, Wohnraumlüftung, Photovoltaik oder Solaranlage
Umweltbonus Kfz	Prämiennachlass von 30 % auf die Kfz-Haftpflicht und -Kasko-Versicherung bei Fahrzeugen mit alternativem Antrieb
Zürich Forest	Wenn im Schadensfall die Option „Ablöse“ gewählt wird, wird ein Baum gepflanzt

Quelle: ausschließlich Internet-Recherchen; keine zusätzlichen Erhebungen; letzter Zugriff: Ende Juli 2021. Die Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

sicherung, Allianz, GRAWE, Niederösterreichische Versicherung oder ERGO Versicherung an.

Wie die (wenigen) Beispiele im Bereich der Sachversicherungen (und Krankenversicherungen) zeigen, ist es gar nicht so einfach, mehr Nachhaltigkeit in die Versicherungsprodukte zu integrieren bzw. entsprechende Anreize für umweltschonenderes Verhalten zu generieren. Interessant erscheinen daher die Ansätze, einen Kostenersatz bei Schadensfall für nachhaltigere (und daher meist teurere) Produkte zu gewähren, wie das Beispiel aus Deutschland zeigt. Oder einen Anreiz fürs Wenigautofahren

zu schaffen, weil dadurch die Schadenshäufigkeit und gleichzeitig auch die Umweltbelastung geringer sind. Möglich ist auch, Prämiennachlässe für robustere, langlebigere Produkte zu gewähren, da man davon ausgehen kann, dass diese Produkte weniger schadensanfällig sind bzw. leichter repariert werden können. Hier bedarf es zweifellos noch mehr Hirnschmalz, will man „Nachhaltigkeit“ umfassender in der Versicherungsbranche verankern. ■

¹ Als Deckungsstock bezeichnet man ein Sondervermögen eines Versicherungsunternehmens, das getrennt vom übrigen Vermögen des Unternehmens zu verwalten ist, um die Erfüllbarkeit der Ansprüche der Versicherungsnehmer*innen zu gewährleisten (vgl. FMA).